

## Zur Losung vom 13. Februar 2021

*Gott sei uns gnädig und segne uns.*

*Psalm 67,2*

*Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.*

*Johannes 1,16*

Die Arbeit macht sie krank. Nicht die Arbeit an sich. Aber der Ton, der dort herrscht. Alles, was sie tut, wird kritisiert. Nichts ist gut genug. Derbe Schimpfworte fallen. Mit Bauchschmerzen kommt sie jeden Morgen in die Werkstatt. Bis es irgendwann nicht mehr geht. Jetzt ist sie zuhause. In ein paar Monaten will sie wieder auf die Schule gehen. Die Zeit bis dahin wird sie irgendwie überbrücken müssen. Da begegnet sie ihrer früheren Chefin. Bei der hatte sie gelernt. „Komm wieder zu uns“, sagt diese. „Wir brauchen dringend Leute. Wir nehmen dich gerne.“

„Es war eine Gnade für mich, dass ich dort noch einmal ein paar Monate arbeiten konnte“, so wird sie später erzählen. Die zufällige Begegnung mit der ehemaligen Chefin ist ein Gottesgeschenk für sie. Auf einmal sind da wieder Menschen, die ihr etwas zutrauen. Die ihre Arbeit loben und wertschätzen. Stück für Stück kehrt ihr Selbstbewusstsein zurück.

*Gott sei uns gnädig und segne uns*, so bittet der Psalmbeter in der Losung von heute.

Gnade, das ist die zweite Chance.

Gnade, das ist der Neuanfang, der gelingt.

Gnade, das ist die Möglichkeit zur Umkehr.

Gnade, das ist Gutes, das aus Bösem erwächst.

Gnade ist ein Geschenk Gottes.

Gott sei Ihnen gnädig und segne Sie!

Ihre Pfarrerin

Esther Meist